

BAYERNKURIER

Das Magazin für Orientierung



SCHÖNE BESCHERUNG

Mit Rot-Rot-Grün fährt
Deutschland aufs Abstellgleis



Der Parteienstaat in
der Zeitenwende

Eine Analyse von Prof. Werner Weidenfeld

Wir müssen einen anderen Blick
auf die Dinge wagen

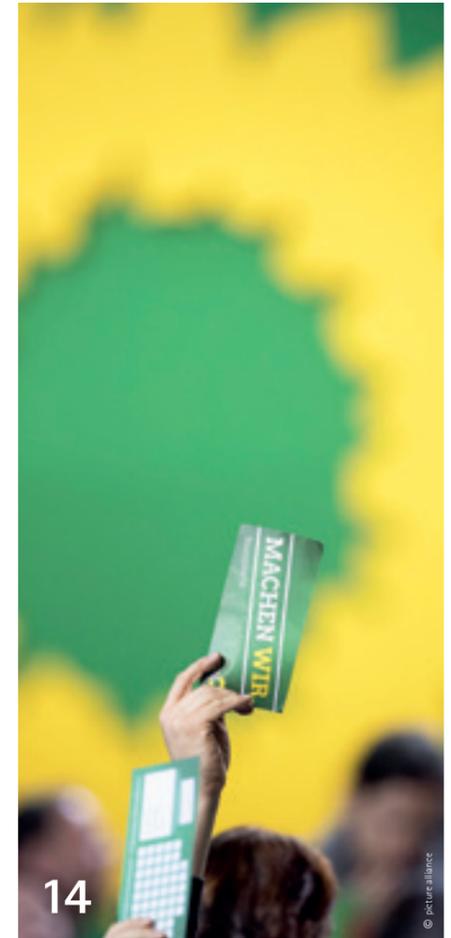
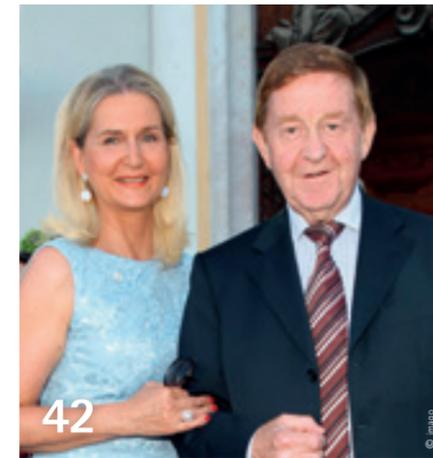
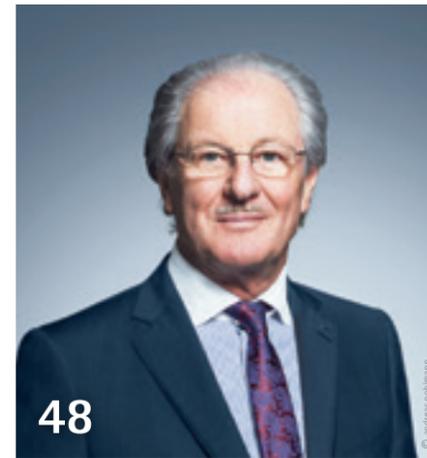
Ein Denkanstoß von Wolfgang Reitzle

Feuerwasser aus
dem Freistaat

Ein Niederbayer brennt Gin-Spezialitäten

INHALT

Ausgabe 12 | 2016



3 Editorial

6 Das Gute
Wimmelbild um die heilige Familie
Das Bayerische Nationalmuseum in München beherbergt die weltweit wichtigste Sammlung historischer Krippen. Darunter sind viele Meisterwerke aus Bayern, Tirol und Italien.

8 Das Wahre
Das geheime Ableben der Bäume
Im Amazonas-Becken wird immer mehr Regenwald gerodet. Der ungebremste Kahlschlag lässt viele Tier- und Pflanzenarten verschwinden.

10 Das Schöne
Tattoo und Maske gegen böse Geister
Timm Buckley aus Neunburg vorm Wald schnitzt gruselige Gesichter für die Perchtenläufe. Vor allem junge Leute lassen diese Tradition wieder aufleben.

12 Demoskopie
Die meisten Deutschen akzeptieren das Streikrecht – auch wenn es dabei zu Ausfällen von Flügen und Zügen kommt.

TITEL

14 Alle Signale auf Rot-Rot-Grün
Mit ihren jüngsten Parteitagebeschlüssen begeben sich die Grünen auf einen klaren Linkskurs. Politische Gemeinsamkeiten mit der Union bestehen kaum noch.

18 Heimat erhalten, Zukunft gestalten
Erfolgreicher Naturschutz lässt sich nur gemeinsam mit den Menschen erreichen, erklärt Umweltministerin Ulrike Scharf.

20 Musterstadt für Leistungsverweigerer
Die neue rot-rot-grüne Koalition in Berlin verfolgt auf zentralen Politikfeldern einen rein ideologischen Kurs – ein Vorgeschmack auf die Folgen eines Linksbündnisses im Bund.

22 Einspruch
„Die Rente ist eine Frage der Gerechtigkeit“
CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer rezensiert ein Interview mit Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) im „Tagesspiegel“.

24 Vom Kabinetts-Streber zum Sitzenbleiber
Bundesjustizminister Heiko Maas fällt derzeit durch hektische Betriebsamkeit auf. Viele Initiativen des SPD-Politikers beruhen auf alten Forderungen der CSU.

POLITIK

26 Der Parteienstaat in der Zeitenwende
Angesichts der zunehmend komplexer werdenden Welt müsste die Politik Orientierung bieten. Dafür fehlt ihr aber derzeit der Kompass. Eine Analyse von Werner Weidenfeld.

28 Freie Fahrt für die Maut
Die CSU kann eines ihrer zentralen Projekte umsetzen: Über eine Infrastrukturabgabe beteiligen sich künftig auch ausländische Autofahrer an den Kosten des Straßennetzes.

30 Bedrohung aus dem Cyberraum
Die Angriffe auf Computer und gespeicherte Daten häufen sich. Nicht immer stecken Kriminelle hinter den Aktionen. Deutschland ist ein bevorzugtes Ziel der digitalen Attacken.

32 Sauber nachgefragt
„Moderne Politik lebt von Transparenz, Authentizität und Ehrlichkeit“
Die Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Prof. Ursula Männle, im Gespräch mit Chefredakteur Marc Sauber.

38 Die Stoiber-Kolumne
Politik heißt, dicke Bretter zu bohren
Die CSU gibt nicht nur in der Debatte um die Asylpolitik den bundespolitischen Takt vor, schreibt der CSU-Ehrenvorsitzende Edmund Stoiber.

40 Nachdenken über das „C“

Ein bemerkenswerter Wettstreit hat in der Flüchtlingskrise eingesetzt: Was ist christlich? Wer handelt christlich? Und: Wer handelt nicht christlich?

PORTRÄT

42 Gestalter aus Leidenschaft
Eigentlich sollte Otto Wiesheu Pfarrer werden. Er entschied sich dann doch für die Politik und trieb den Aufstieg Bayerns zum Hightech-Land voran.

ESSAY

48 Was wäre, wenn ...?
Müssen die Dinge eigentlich genauso sein, wie wir gewohnt sind, sie zu sehen? Könnten wir uns nicht auch einen ganz anderen Blick vorstellen? Ein Denkanstoß von Wolfgang Reitzle.

WIRTSCHAFT

54 Das Netz der Zukunft
Selbstfahrende Autos und ferngesteuerte Roboter – Voraussetzung dafür ist ultraschneller Mobilfunk. Der chinesische Konzern Huawei arbeitet daran – unter anderem in seinem Forschungszentrum in München.

58 Unser Wohlstand braucht freie Märkte

Ein großer Teil der Arbeitsplätze in Bayern hängt am Export. Handelshemmnisse würden den wirtschaftlichen Erfolg massiv gefährden. Von Ilse Aigner.

60 Besuche bei Freunden

Bayern ist in Japan populär, bayerische Exportprodukte kommen sehr gut an. Für die Exportindustrie des Freistaats gibt es noch viel Luft nach oben. Beide Seiten wollen jetzt die Wirtschaftsbeziehungen ausbauen.

KULTUR

62 Leidenschaft für die „Lodenmafia“
Mit seinem Soloprogramm „Faszination Allgäu“ trifft der Kabarettist Maxi Schafroth den Nerv der Bayern.

BAYERN

66 Ski und Rodel gut!

Die bayerischen Alpen und Mittelgebirge sind Deutschlands Wintersportregion Nummer eins.

68 Keinen Millimeter Platz

Immer wieder kommt es auch im Freistaat zu antisemitischen Übergriffen. Die Bayerische Staatsregierung geht energisch gegen jede Art von Juden Hass vor – egal aus welcher Richtung er geschürt wird.

72 „Wir sind Bayerns Fünfter Stamm“

Die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Charlotte Knobloch, warnt vor dem Erstarken antisemitischer Tendenzen und verlangt mehr Unterstützung durch die Zivilgesellschaft.

74 Feuerwasser aus dem Freistaat

Whisky, Wodka und Gin aus Bayern sind schwer im Kommen, regionale Edelschnäpse wärmen die Trinker. Der niederbayerische Sommelier Wilhelm Marx brennt fruchtige Kuriositäten – aus Ingwer, Waldhonig oder Löwenzahnblüten.

78 Schnapsschüsse

80 Leserbrief/Impressum

82 Wer zuletzt lacht ...



Edelbrenner Wilhelm Marx im zur Destille umgebauten Stadel seines Gutshofs im Bayerischen Wald.



Feuerwasser aus dem Freistaat

Whisky, Wodka und Gin aus Bayern sind schwer im Kommen, regionale Edelschnäpse wärmen die Trinker. Der niederbayerische Sommelier **Wilhelm Marx** brennt fruchtige Kuriositäten – aus Ingwer, Waldhonig oder Löwenzahnblüten.



Der Schnapsbrenner aus dem „Woid“ schreitet andächtig die Parade der riesigen, bauchigen Ballonflaschen im Wandregal ab. In feinen Gelb-, Orange- und Brauntönen glimmen die Flüssigkeiten darin im Licht der Designerlampen auf. Wenn Wilhelm Marx von den Kärtchen an den Flaschenhälsen die Ingredienzen vorliest, erwachen Erinnerungen an Sommerwiesen, Obstgärten und Waldlichtungen. „CountryRose“ – aus den Blüten seiner 1.200 Rosenstöcke destilliert. „Löwenzahnblüte“ – aus den gelben Blüten von niederbayerischen Kuhweiden. „Bärenfang“ – aus Waldhonig gebrannt und im Eichenfass gelagert. „GingerLiq“ – aus handgeschältem Ingwer gebrannt.

„Das Besondere wird gesucht. Dafür gibt es die Zielgruppe, und die hat das Bewusstsein.“

Insgesamt 35 verschiedene Sorten Liköre, Brände und Geiste hat der Edelschnapsbrenner aus Mitterkogel im Bayerischen Wald nordwestlich von Deggenedorf entwickelt. „Ich koche gerne. Immer irgendwie nach Gefühl“, sagt Marx, „und da reifen in mir manchmal Rezepte für einen neuen Geschmack. Das mag ich dann ausprobieren – und meistens funktioniert es.“ So hat er seine Rosenblüten in diesem Jahr erst mal ausgiebig in Alkohol eingelegt und später mit Hagebutten-Maische aus den Beeren seiner Rosen versetzt. „Ganz eigentümlich auf der Zunge. Solche Kombinationen liebe ich, über so was kann ich mich richtig freuen“, schwärmt der Niederbayer und schenkt zur Kostprobe im zur Destille ausgebauten Stadel seines 200 Jahre alten Gutshofes



„Scotch, Champagner: Solche Begriffe sind geschützt, aber Whisky oder Gin darf jeder herstellen.“



Im Spiegel der Tür: Marx' 200 Jahre alter Gutshof.

”

Nur der tote Fisch schwimmt mit dem Strom. Wir versuchen das Außergewöhnliche.



gleich mal einen Schluck von seiner Neuerung in ein schlankes Gläschen. Ein rosig-fruchtiger Geschmack von heimatlichen Blumengärten.

Hochprozentiges aus Bayern ist im Kommen. Regionale Obstler und Kräuterschnäpse stehen ohnehin seit jeher in den Spirituosenregalen des Lebensmittelhandels. Aber Gins, Whiskys, Wodkas, die lange nur aus England, Schottland, den USA, aus Russland oder Polen importiert wurden, treffen im spezialisierten Fachhandel und in den Flaschenregalen von Bars und Restaurants mittlerweile auf einheimische Edelwässer. Einer der ersten Hersteller auf dieser Linie war die Traditionsbrennerei Lantenhäuser vom Schliersee, die

mit ihrem künstlich verknappten „Slyrs“ schon seit 1999 Single-Malt-Erfolge im Hochpreissegment einfährt. Zwei junge Münchner Start-up-Unternehmer sind seit 2007 mit ihrem Gin „The Duke“ so erfolgreich geworden, dass sie ihre Destille-rie gerade vom Stadtteil Schwabing in größere Räume im Vorort Aschheim verlegen mussten. Die Trinkerkehlen zahlungskräftiger Gin-Tonic-Fans verlangen nach größeren Mengen.

Frisch aus dem Odl-Fass

Ein Arzt und ein Consultant aus Regensburg entwickelten „Vodrock“. Den Wodka brennen sie allerdings anders als viele Regionalschnapsler nicht selbst, sondern lassen ihn von der Passauer Spirituosenfabrik Penninger herstellen. Auf der Feuerwasser-Erfolgswelle schwimmen inzwischen auch eher kopfwehverdächtige Kracherl wie „Minuspol“, ein Likör mit Eisbongeschmack aus Regensburg, oder der naturtrübe Kräuter namens „Odl“ aus dem Chiemgau mit.

So wie die experimentellen Craft-Beer-Brauer dem traditionellen Biermarkt in Bayern neue Impulse verleihen, so erweitern die hiesigen Branntweinhersteller das Angebot an Klarem und

Trübem. Seit fünf Jahren heizt auch der Niederbayer Marx seinen Edelstahlbrennkessel ein. Dabei kommt ihm der Konsumtrend zum Kleinen, Feinen und Besonderen zugute. Und kurioserweise auch die Entwicklung zu geringerem Alkoholkonsum. „Hochprozentiges geht insgesamt zurück. Die Leute trinken nicht mehr so gerne die Schnäpse aus Industrieschmieden“, hat er festgestellt, „aber für kleine handwerkliche Brennereien entsteht neuer Raum.“

Vor dem Aufbruch kam für ihn allerdings erst mal ein großer Absturz. Denn jahrelang hatte Marx für die Drogeriemarktkette Schlecker Einwegkontaktlinsen produziert. Mit der Pleite des Handelsriesen rasselte auch er in die Pleite, da er noch Ware im Millionenwert geliefert hatte, sie aber aus der Schlecker-Insolvenzmasse nicht mehr bezahlt bekam. „Ich habe so viel Geld in meinem Leben verloren, das kann ich nie mehr kompensieren“, stöhnt Marx, „da wollte ich endlich meine Leidenschaft ausleben – und dabei in übersichtlicherem Maßstab arbeiten.“ Marx fing noch mal von vorne an und wollte hochwertigen Hartstoff herstellen. Er besuchte einen Lehrgang zum Edelbrand-Sommelier – und legte los. „Ohne Passion geht das nicht“, versichert er.

Seine größten Erfolge feiert er seit 2013 gleich mit einer seiner ersten Entwicklungen. Der „GingerLiq“, ein Likör aus saftig-frischem Ingwer, schlägt zunächst gar nicht in seinem Heimatland Bayern ein, sondern in Fernost. Dort gehört die Knollwurzel als Beilage zum Sushi oder in Wok-Gerichte. Seit einer Fachmesse in Hongkong entdecken asiatische Käufer auch Marx' süßlich scharfes Getränk aus dem vertrauten Speisege-würz. Fast 1.000 Flaschen exportiert er inzwischen jeden Monat dorthin, zu immerhin stattlichen Preisen von 49 Euro je Halbliterflasche.

Mit Wirten aus seinem Bekannntenkreis kreierte er seit diesem Anfangserfolg immer neue Sorten. „Bekanntheit erlangt man bei uns am besten über die Gastronomie und über

Mund-zu-Mund-Propaganda“, hat Marx herausgefunden. Große Stückzahlen, die hohe Marketingetats rechtfertigen würden, kann er im Familienbetrieb mit Frau, Tochter und deren Freund ohnehin nicht fertigen. Was im Flaschenregal am Tresen bekannter Bars steht, findet seinen Weg nach und nach auch in heimische Schnapsschränke. So hat er mit einem Restaurantbetreiber seinen „Hierbas del Bavaro Bosque“ herausgebracht, ein Kräuterwasser nach südeuropäischem Rezept mit Zutaten aus dem Bayerwald. Für den Gründer der Burgerkette „Hans im Glück“, der in der Münchner Altstadt auch das britisch angehauchte Bar- und Grill-Lokal „Little London“ betreibt, brennt er aus Bio-Wacholderbeeren seinen „Marx Gin“. Dessen Etikett zielt das Gesicht seines kommu-

nistischen Namensvetters Karl Marx. Eine scherzhafte Schnaps-idee, denn der Selfmade-Unternehmer aus Mitterkogel fühlt sich im Kapitalismus durchaus wohl.

Dabei entwickeln Marx' geistige Getränke durchaus politische Wirkung. Als sich CSU und CDU im Frühjahr bei einer Klausurtagung nach dem langen Streit um die Flüchtlingskrise wieder zusammenzurufen begannen, lieferte der Brenner aus dem Bayerischen Wald flüssige Versöhnungsangebote. Nach einem gemeinsamen Abendessen von Vertretern beider Parteien lobte Ministerpräsident Horst Seehofer die wohltuende Wirkung, die Wein und Hochprozentiges auf das schwarz-schwarze Gemeinschaftsgefühl gehabt hätten. ■

Gregor Dolak

”

Ohne Passion geht es nicht. Bei mir kommt sie aus der Küche. Ich beschäftige mich gern mit Essen und Wein.

PILIPP

SCHÖNES FÜR ZUHAUSE

PILIPP WÜNSCHT ZAUBERHAFFE Weihnachten!

Jetzt Newsletter abonnieren!

<p>Pilipp GmbH Einrichtungshaus ANSBACH</p> <p>Adalbert-Pilipp-Straße 21 91522 Ansbach Tel.: 0981 95 01-200</p>	<p>Pilipp GmbH Einrichtungshaus BAMBERG</p> <p>Nürnberger Straße 243 96050 Bamberg Tel.: 0951 18 04-0</p>	<p>Pilipp Einrichtungs-Center GmbH BINDLACH bei Bayreuth</p> <p>St.-Georgen-Straße 16 95463 Bindlach Tel.: 09208 696-0</p>	<p>ÖFFNUNGSZEITEN</p> <p>Mo.-Fr. von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr Sa. von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr</p> <p>www.moebel-pilipp.de</p>
--	--	---	---

SCHÖNES FÜR ZUHAUSE **AVANTI** by PILIPP **WOHNEN STATT WARTEN**

Jetzt Fan werden! [Pilipp bei Facebook](#)